

## Stadtparlament

---

- Motion
- Postulat
- Interpellation
- einfache Anfrage

Eingereicht von: Monika Gähwiler-Brändle | SP-Fraktion  
Lerchenstrasse 48  
9200 Gossau

### **Waffenplatz Herisau-Gossau (Nachtschiessen im Breitfeld) Erhebliche Reduktion der Lärmbelastung ist nötig – Klärung betreffend Vereinbarung ebenso**

Die Belastung vieler Bürgerinnen und Bürger von Gossau und Abtwil durch den Schiesslärm im Breitfeld, insbesondere durch das Nachtschiessen, ist seit Jahren ein Problem und muss endlich ernsthaft angegangen werden.

Kurz vor Beginn der besinnlichen Adventszeit ist die Meldung der Stadt Gossau über die Reduktion der Anzahl Nachtschiessen von jährlich 30 auf 27 als Schritt in die richtige Richtung positiv aufgenommen worden. Diese Reduktion ist allerdings sehr bescheiden und wohl kaum spürbar. Dennoch konnte man darin einen ersten Schritt in Richtung Verständnis für die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner sehen. Die Meldung der Stadt Gossau erfolgte nach der Unterzeichnung einer neuen Vereinbarung zwischen den Standortgemeinden und der Armee.

Sehr befremdlich ist nun die Reaktion von Oberst Romeo Fritz, Kommandant des Waffenplatzes Herisau-Gossau. Er spricht von einem Irrtum, denn von einer Reduktion sei nie die Rede gewesen. Sie würden lediglich nach 27 Nächten Schiessbetrieb die Gemeinden informieren. Lässt die Interpretation der Vereinbarung solche Spielräume offen? Gemäss Oberst Fritz sei klar, dass die Armee an der Höchstzahl von 30 Nachtschiessen jährlich festhalten wolle.

Stossender als der Diskurs zwischen den Gemeinden und der Armee um die Interpretation der gemeinsam unterschriebenen Vereinbarung ist die Tatsache, dass mit dieser Haltung der Armee die Bürgerinnen und Bürger von Gossau und Abtwil einmal mehr vergeblich darauf gewartet haben, ernstgenommen zu werden.

Lärmschutz und Nachtruhe sind wichtige Anliegen, insbesondere auch in dichtbesiedelten Gebieten wie unserem. Da muss doch auch die Armee ihren Beitrag leisten.

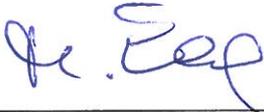
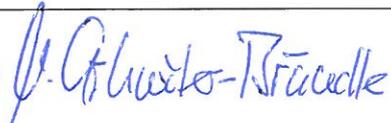
Nur am Rande sei bemerkt, dass die Initiative „40 Waffenplätze sind genug“, die 1993 abgelehnt wurde, heute ganz bestimmt deutlich angenommen würde, womit Nachtschiessen im Breitfeld kein Thema mehr wären.

Nötig ist eine Vereinbarung, die das belastende Nachtschiessen grundlegend und wesentlich neu regelt. Wir sehen einen grossen Handlungsbedarf und danken dem Stadtrat für die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. **Wie erklärt der Stadtrat die unterschiedliche Interpretation der Vereinbarung zwischen den zwei Gemeindepräsidenten Brühwiler und Tschirky einerseits und Oberst Fritz andererseits?**
2. **Wie verschafft der Stadtrat gegenüber der Bevölkerung Klarheit darüber, was nun aktuellerweise gilt?**
3. **Ist der Stadtrat bereit, sich zusammen mit den weiteren betroffenen Gemeinden dafür einzusetzen, dass innert 3 Jahren folgende Ziele erreicht werden können:**
  - Reduktion der Nachtschiessen um 50% auf max. 15 pro Jahr
  - Ende Feuer ganzjährig um 21 Uhr (womit im Sommer keine Nachtschiessen mehr möglich wären)
4. **Ist der Stadtrat willens, zu den erreichten Fortschritten jährlich Bericht zu erstatten?**
5. **Wie stellt sich der Stadtrat zur Idee bzw. zum Auftrag, darauf hinzuwirken, dass der Waffenplatz Herisau-Gossau innert 10 Jahren geschlossen werden kann? (Die Armee reform bewirkt einen deutlichen Rückgang der Nachfrage nach Waffenplätzen.)**

Gossau, 30.11.2014

Monika Gähwiler-Brändle

Albrecht Frank	Künzle Alois
Baldegger Désirée	Künzle Marianne
Cozzio Leo	Künzle Thomas
Eeg-Blöchliger Marlis 	Manser Ruedi 
Federer-Schweizer Marianne 	Mauchle Markus
Fröhlich Hanspeter	Mock Reto
Gähwiler-Brändle Monika 	Mosberger Fredi
Hälg Gallus	Schäfler Ruth
Hälg Hans	Schelb Remo
Hälg Norbert	Seiler Roland
Harder Stefan	Steiger Roman
Häseli Stefan	Strübi Andreas
Hug-Wenk Norbert	Sutter Erwin
Kobler Florian 	Zahner Alfred
Koller Felix	Ziegler Ernst